

# Abgeordnetenhaus **BERLIN**

17. Wahlperiode

Plenar- und Ausschussdienst

## Plenarprotokoll

### 17. Sitzung

Donnerstag, 13. September 2012

### Vorabprotokoll

gemäß § 86 Abs. 2 Satz 1 GO Abghs

**Vorläufiger Text, von den  
Rednerinnen/Rednern nicht durchgesehen!**

### INHALTSVERZEICHNIS

noch nicht erstellt.

**ANLAGEN** (Namentliche Abstimmungen, Konsensliste, Beschlüsse)  
werden erst der endgültigen Fassung beigelegt.

### ZU PROTOKOLL GEGEBENE REDEN

sind je nach Arbeitslage des Stenodienstes evtl. noch nicht im Vorabprotokoll enthalten.

**Vorabprotokoll gemäß § 86 Abs. 2 Satz 1 GO Abghs  
Vorläufiger Text, von den Rednerinnen/Rednern nicht durchgesehen!**

**Udo Wolf (LINKE):**

Herr Präsident! Meine sehr geehrten Damen und Herren! Das also ist heute die Aussprache zur Regierungserklärung zum Flughafendebakel. Vor zwei Wochen hatten Sie das irgendwie noch nicht nötig. Da wurde eine Regierungserklärung mit großer Geste abgelehnt. Dafür hatten wir dann eine Aktuelle Stunde zum Thema. Der Regierende sprach zum Ende der Debatte und erfreute uns alle mit der verblüffenden und, wie ich finde, etwas überdrehten Einschätzung, es handle sich bei BER um eine Erfolgsgeschichte.

[Dr. Klaus Lederer (LINKE): Das hat er heute wieder gemacht!]

– Genau! Und heute wieder die gleiche Leier. Ich hatte es bisher so verstanden: Eine Erfolgsgeschichte ist etwas, wo etwas richtig geklappt hat. – So kann man sich irren.

[Beifall bei der LINKEN, den GRÜNEN und den PIRATEN]

Aber noch besser: Herr Saleh und Herr Graf, die Fraktionsvorsitzenden von SPD und CDU, haben gehört: Erfolgsgeschichte? – Na, wenn das so ist, dann wollen wir auch wieder mitspielen. – Oder wie ist das neu erwachte Interesse am Thema zu erklären, nachdem Sie das letzte Mal so gekniffen haben?

[Beifall bei der LINKEN und den GRÜNEN]

Und heute dieses furchtbare Pathos – muss das sein? „Handeln in Verantwortung“, „alle Kräfte bündeln für den Erfolg des BER“ – klar, alle hier wollen, dass der BER endlich ans Netz geht.

[Daniel Buchholz (SPD): Nee!]

Es ist das derzeit wichtigste Infrastrukturprojekt der Hauptstadtregion. Tegel kann dann endlich geschlossen werden.

Aber es sind Fehler bei Planung und Bau gemacht worden. Hätten nach der ersten, spätestens nach der zweiten Verschiebung alle Verantwortlichen in der Geschäftsführung ihre Kräfte vernünftig gebündelt und gehandelt, müssten wir vielleicht nicht jede Plenarsitzung über das Scheitern reden.

[Beifall bei der LINKEN, den GRÜNEN und den PIRATEN]

Und es lässt sich nicht wegdiskutieren: Deswegen kostet es mindestens 1,2 Milliarden Euro mehr. Das alles werden wir uns im Untersuchungsausschuss zum BER noch ganz genau ansehen müssen, Herr Saleh. Unsere Fragen liegen übrigens seit dem 5. 8. vor, was noch in den Ferien war. Sie waren nicht bereit und in der Lage, darauf zu antworten und mit uns zu verhandeln, wie wir den Unter-

suchungsausschuss vernünftig und schnell einsetzen können.

[Martina Michels (LINKE): Genau das ist die Wahrheit!]

Und kommen Sie uns auch nicht mit dieser komischen Pose: Wir kennen keine Parteien mehr, wir kennen nur noch Flieger! – Das ist kompletter Blödsinn!

[Lachen bei der LINKEN und den GRÜNEN]

Wir müssen natürlich darüber reden, wer an was schuld ist, wer was wann gewusst hat und wie wir das Problem in Zukunft auflösen.

[Beifall bei der LINKEN, den GRÜNEN und den PIRATEN]

Dass man bei Ihnen ganz genau hinsehen muss, meine Damen und Herren von der Koalition, zeigt die wunderbare Geldvermehrung des Herrn Nußbaum. Nachdem Herr Esser von den Grünen und Manuela Schmidt aus meiner Fraktion beim letzten Doppelhaushalt den Finanzsenator bei haushaltspolitischen Taschenspielertricks erwischt haben, ist unser Zutrauen in die Finanzpolitik dieses Senats nicht besonders groß. Aber das, was Sie jetzt als Nachtragshaushalt zur Debatte stellen, ist ja wohl die Krönung.

[Beifall bei der LINKEN, den GRÜNEN und den PIRATEN]

Ist es nicht absolut lächerlich? Es werden 444 Millionen Euro aus Landesmitteln zusätzlich für den Flughafen benötigt – und hoppla, rein zufälligerweise kann Herr Dr. Nußbaum im Haushaltsnotlageland Berlin genau 444 Millionen Euro finden, und das ohne neue Schulden oder dass bei anderen Projekten oder Ausgaben gespart werden muss!

[Beifall bei der LINKEN, den GRÜNEN und den PIRATEN – Zurufe]

Was soll denn das? Wer soll denn so etwas glauben? Für wie dumm hält dieser Senat die Berlinerinnen und Berliner und uns hier im Parlament?

[Beifall bei der LINKEN, den GRÜNEN und den PIRATEN]

Ok, ein bisschen Luft haben Sie im Landeshaushalt! Ungefähr 128 Millionen Euro haben unsere Haushälter auf Grundlage Ihrer eigenen Senatsberichte ausgerechnet. Aber woher kommen auf einmal die fehlenden 316 Millionen Euro? Jetzt gibt es auf einmal Mehreinnahmen bei der Umsatzsteuer von 250 Millionen Euro, die Sie bei Vorlage des Statusberichts zum Haushalt vor sechs Wochen – ich wiederhole: vor sechs Wochen! – noch nicht ahnen konnten? Erzählen Sie diese Märchen jemand anderem!

**Vorabprotokoll gemäß § 86 Abs. 2 Satz 1 GO Abghs  
Vorläufiger Text, von den Rednerinnen/Rednern nicht durchgesehen!**

Natürlich können Einzahlungen bei den Finanzämtern zu unerwarteten Einnahmen führen – aber doch nicht 250 Millionen Euro mehr seit Anfang August dieses Jahres!

[Beifall bei der LINKEN und den GRÜNEN]

Wenn man nett ist, Herr Nußbaum, könnte man Ihnen fehlende Durchsicht über die Einnahmesituation vorwerfen. Wenn man realistisch ist, muss man annehmen, dass Sie das Parlament getäuscht haben.

[Beifall bei der LINKEN und den GRÜNEN]

Damit wären wir beim wesentlichen Punkt: der Gestaltungskraft und Glaubwürdigkeit dieser Koalition. Ich sage es einmal kurz: Große Klappe und finanziell nichts dahinter. Und das ist so, weil Sie entweder auf die finanziellen Tricks von Herrn Nußbaum hereinfliegen oder – das wäre genauso schlimm – sich hinter seinen Tricks verstecken. Von der CDU ist vielleicht nichts anderes zu erwarten. Ihr reicht es, in der Regierung zu sein; egal, in welcher personellen Besetzung, und mit Mogeln und Tricksen hatten Sie ja noch nie ein richtiges Problem – nicht wahr, Herr Graf?

Aber Herr Saleh! Ist die SPD nicht doch noch ein bisschen ambitionierter? Sie behaupten zumindest immer, dass Sie etwas für den sozialen Zusammenhalt in der Stadt tun wollen. Merken Sie denn nicht, wie Sie durch diesen aktuellen Vorgang öffentlich zum Narren gemacht werden?

[Beifall bei der LINKEN, den GRÜNEN und den PIRATEN]

Finanzsenator Nußbaum hat auf die Schnelle 444 Millionen Euro gefunden, und Sie verteuern hier zum 1. Januar das Sozialticket für die bedürftigsten Berlinerinnen und Berliner. Sie müssen dann 2,50 Euro mehr im Monat bezahlen, damit sie U-Bahn fahren können. Das bringt noch nicht einmal 1 Million Euro für den Haushalt! Auch schaffen Sie gerade die öffentlich geförderte Beschäftigung ab, um 35 Millionen Euro zu sparen, und Sie zahlen den Berlinerarbeitern keinen Mindestlohn mehr. Sie kürzen das Personal und damit auch die Dienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger, um 30 Millionen Euro einzuknauern. Sie kürzen bei der Förderung besonders bedürftiger Schüler, und wegen angeblicher Geldknappheit verweigern Sie die notwendigen Ausgaben für die Kosten der Unterkunft.

Lieber Herr Saleh! Für alle sozialpolitischen Maßnahmen war und ist kein Geld da? – Das ist doch komplett absurd!

[Beifall bei der LINKEN, den GRÜNEN und den PIRATEN]

Der gute Herr Nußbaum findet fast eine halbe Milliarde innerhalb weniger Wochen, wenn der Regierende ihn nur nett darum bittet!

Im Gegensatz zu uns, der Opposition, sind Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen von SPD und CDU, nicht auf die formalen und dünnen Stellungnahmen des Senats angewiesen. Sie sind mit Ihren Fraktionsvorsitzenden am Senatstisch vertreten. Sie haben diese Regierung gewählt und segnen den Haushalt ab.

Ich rechne mal zusammen: Die von mir genannten Pfeiler der sozialen Infrastruktur würden weniger als 130 Millionen Euro kosten, nicht einmal ein Drittel von dem, was Ihr Finanzsenator gerade zufällig in der Portokasse gefunden hat. Wenn wir uns schon veralbert vorkommen, wie müssen sich die Leute fühlen, die auf die soziale Infrastruktur dieser Stadt angewiesen sind?

[Beifall bei der LINKEN, den GRÜNEN und den PIRATEN]

Im Ergebnis kann man sich entscheiden: Entweder hat der Senat das Parlament und die Öffentlichkeit ernsthaft getäuscht, inklusive der SPD- und der CDU-Fraktion, oder aber die Koalition möchte überhaupt nichts für Berlin erreichen, was auch Geld kosten könnte, es sei denn, es dreht sich gerade um Prestigeprojekte. Gar nicht ausgeschlossen ist, dass beides stimmt.

[Joschka Langenbrinck (SPD):  
Wieder ein Schwachsinn!]

Die Eröffnung des Flughafens ist schon allein ein Desaster. Wie Senat und die Koalition es finanziell zu managen versuchen, ist aber noch viel schlimmer. Es offenbart die Seele dieser Koalition. Trickserien einerseits und naives Wenn hier alle mal zusammenhalten, kriegen wir das hin-Geplapper andererseits: Sie haben nichts außer Konsolidierungsrhetorik und Großprojekte. Beides kriegen Sie nicht hin. Was Ihnen fehlt, ist eine vernünftige Idee und eine Strategie für ein soziales Berlin.

[Beifall bei der LINKEN –  
Vereinzelter Beifall bei den GRÜNEN und  
den PIRATEN]

Wir werden Ihnen Murks beim Flughafen keinen BlankoScheck ausstellen, denn wie schon die letzten beiden Male frage ich Sie: Wie viel von den 444 Millionen Euro sollen als Kapitalzuführung, wie viel als Kredite, wie viel als Bürgschaft der Flughafengesellschaft gewährt werden? Was und in welchem Zeitraum soll davon aus dem Betriebsergebnis der Flughafengesellschaft refinanziert werden? Mit anderen Worten: Was bezahlt die Flughafengesellschaft für ihr Missmanagement selbst, was die Berlinerinnen und Berliner? Darauf geben Sie immer noch keine Antwort, auch auf Nachfrage eiern Sie da rum.

**Vorabprotokoll gemäß § 86 Abs. 2 Satz 1 GO Abghs  
Vorläufiger Text, von den Rednerinnen/Rednern nicht durchgesehen!**

Im Ergebnis bleibt festzustellen: Die heutige Regierungserklärung bringt nur wenig Neues zum Flughafen, aber Ihr vorgelegter Nachtragshaushalt bringt es an den Tag. Sie nehmen die Berlinerinnen und Berliner nicht ernst. Sie machen sich hier nicht ehrlich. Wieder geht Ihnen Schnelligkeit vor Gründlichkeit. Und im Zweifel wird bei Rot-Schwarz auf Kosten der Allgemeinheit getrickst.

[Beifall bei der LINKEN –  
Vereinzelter Beifall bei den GRÜNEN und  
den PIRATEN]